

Luftfeuchtigkeit im Keller

Hohe Luftfeuchtigkeit in den Kellerräumen, meist verbunden mit feuchten Wänden, wird gemeinhin als Problem gesehen, welches in den kälteren Jahreszeiten vorkommen kann.

Untersuchungen haben aber aufgezeigt, dass die Problematik in den Sommermonaten am ausgeprägten ist.

Wie entsteht Feuchtigkeit im Keller

Mit der heute angewandten, qualitativ hochwertigen Bauweise ist die Feuchtigkeit aus dem Baugrund nicht mehr die wesentliche Ursache von feuchten Kellern. Feuchtigkeit wird zum grossen Teil über die Luftzufuhr in die Kellerräume transportiert. Warme Luft kann grosse Mengen Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf aufnehmen und transportieren. Die Oberflächen in den Kellerräumen (Boden, Wand, Einrichtung) bleiben auch in den Sommermonaten relativ kalt. Die Oberflächentemperatur steigt in der Regel nicht höher als 18°C.

Trifft nun die warme Aussenluft aufgrund geöffneter Kellerfenster oder Kellertüren auf die kalten Oberflächen in den Kellerräumen, so wird sie rasch abgekühlt und kann dadurch weniger Feuchte halten. Der Wasserdampfgehalt der Luft erreicht entlang den kalten Oberflächen rasch die Sättigungsgrenze, und schlägt sich auf den Oberflächen als Kondensat nieder. Zusätzlich verstärkt wird die Problematik durch die vorhandene Restfeuchte in Beton und Mauerwerk.

Bauliche Massnahmen

Die Kellerräume sind mit einer Abluftanlage ausgerüstet. Mittels Zeitschaltuhr wird sichergestellt, dass die Luft primär während den niedrigsten Tages-Temperaturen (Morgenstunden) ausgetauscht wird. Zusätzlich sind die Keller mit zentralen Entfeuchtungsgeräten ausgerüstet, welche durch einen Hygrostat (Feuchtemesser) aktiviert werden, wenn die Luftfeuchte einen bestimmten Wert überschreitet.

Verhalten der Benutzer

Die Raumöffnungen (Fenster, Türen) sind grundsätzlich geschlossen zu halten. Es sollen keine feuchteempfindliche Gegenstände und Möbel im Keller gelagert werden